
Grundsätze der Schriftauslegung (III)¹

VI. Die Schrift enthält eine fort- schreitende Offenbarung

Wenn wir die einfache Auslegung der Bibel betonen, dann müssen wir auch eine „fortschreitende Offenbarung“ der Gedanken Gottes anerkennen. Als Gott in den Zeiten zu den Menschen sprach, ergänzte er die jeweiligen Offenbarungen, die er bereits mitgeteilt hatte oder änderte sie sogar ab.

Es besteht überhaupt kein Zweifel, dass das Neue Testament viele Offenbarungen enthält, die im Alten Testament nicht mitgeteilt worden waren. Dabei ist es nicht erstaunlich, dass Gott Gebote aus einem früheren Zeitalter aufhob (z. B. Genuss von Schweinefleisch; vgl. I. Tim 4,3).

Beachtet man die fortschreitende Offenbarung nicht, wird man bei einer wörtlichen Auslegung unweigerlich auf Widersprüche stoßen. Nachstehend einige Beispiele:

Mt 10,5-7 und Mt 28,18-20.

1. Mo 17,10 und Gal 5,2

2. Mo 20,8 und Apg 20,7.

Neuerungen in den Botschaften Gottes werden z. B. in folgenden Stellen bestätigt:

Joh 1,17; 16,24; 2. Kor 3,7-11.

U. Weck

**Die Wahrheit ist heute
so sehr verdunkelt
und die Lüge
so allgemein verbreitet,
dass man die Wahrheit
nicht erkennen kann,
wenn man sie nicht liebt.**

Blaise Pascal



¹ Fortsetzung von Nr. 1/2000